Das romantische Amerika

Autor(en): **J.B.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **14 (1927)**

Heft 12

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-86326

Nutzungsbedingungen

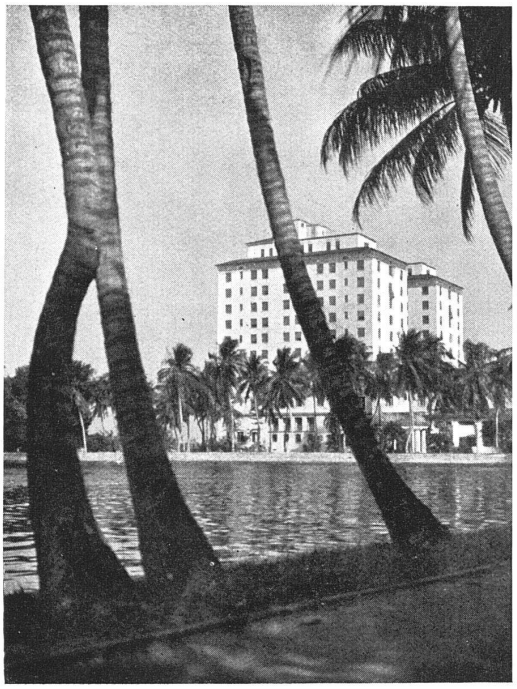
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



FLORIDA, PALM BEACH / WHITE HALL CLUB

NEW-YORK CITY / MANHATTAN

DAS ROMANTISCHE AMERIKA

Gibt es das? In der Ueberzeugung des Europäers ist Amerika das ausgerechnetste, langweiligste, nüchternste Land der Erde. Auch wir hatten so etwas wie eine gottverlassene Industriewüste erwartet. Freilich, auf der Hinreise waren wir noch rasch auf dem Eifelturm, und da hatte irgend ein John Miller aus Ohio hingekritzelt: I would, I were back! Im schönen Paris hatte sich dieser Amerikaner schleunigst heimgewünscht. Das machte stutzig. Als wir aber eine Weile drüben waren, erwies es sich, dass Amerika keineswegs eine gottverlassene Industriewüste ist, sondern ein Ding, von dem die Amerikaner behaupten, es sei »Gods own land«. Und man nimmt es ihnen nicht einmal so sehr übel. Man hält es manchmal wirklich für möglich, dass Gott tatsächlich nicht mehr in Frankreich wohnt, sondern nach Amerika ausgewandert ist. Schon wegen der Atmosphäre, die drüben mindestens so weich, zart und »begütigend« sich um Dinge legt, wie in der Umgebung von Paris oder der Enden. Und diese Atmosphäre ist es auch in erster Linie, die den in europäischer Zunge widerspruchsvollen Titel »Romantisches Amerika« ermöglicht. In dem Prachtswerk, das diesen Titel trägt, und das Fretz & Wasmuth in Zürich herausgegeben haben, hat E. O. Hoppé eine grosse Anzahl photographischer Aufnahmen, die er auf seinen Fahrten durch die Vereinigten Staaten gemacht hat, gesammelt. Auf diesen Bildern, die in einem sehr sorgfältigen Tiefdruckverfahren wiedergegeben sind, kommt diese aus der Atmosphäre quellende weiche Tönung ausgezeichnet zur Wirkung, und wir glauben den Bildern ohne weiteres, dass tatsächlich eine reiche, unerschöpfliche Romantik in diesem Amerika lebendig ist, und zwar ganz besonders auch in seinen Großstädten mit ihren unerhörten Nutzbauten, mit ihrem unwahrscheinlichen Verkehr. Just in dieser »Unwahrscheinlichkeit« der Bauten, des Verkehrs liegt mit eine Ursache, dass so leicht der Eindruck einer gewaltigen, übermächtigen Romantik aufgehen kann. Aber die Werke sind es nicht allein. Auch in der Landschaft selber liegen die Elemente der inneren Grösse. Man kommt mit dem europäischen Erbe nicht aus; ursprüngliches, durchaus amerikanisches Naturempfinden ist mit in diesem Formgefühl am Werk. Das geht klar aus diesem überaus schönen Bildmaterial hervor, das in kluger Auswahl neben den Städten auch die amerikanische Landschaft zeigt, eine Landschaft voller Gegensätze, voll Grösse und Weite — die Landschaft eines Erdteils! *J. B.*